

UNSERE WOCHE

KarNie - eine schöne Idee

Noch eine Messe? Und dann noch zum Thema Karneval? Muss denn das wirklich sein? Wer mit dem Karneval nichts am Hut hat, wird sich vermutlich genau diese Fragen stellen. Und keine Karte kaufen. Muss er auch nicht.

Für alle anderen könnte die „KarNie“ eine wirklich nette Idee sein. Vor allem für die zahlreichen Karnevalsvereine am unteren Niederrhein, dort, wo das Brauchtum noch gepflegt wird, könnte ein Messebesuch lohnenswert sein. Die Vorstellung, dass in den Handhallen die Redner in der Bütt stehen und ihr Programm präsentieren, mag zwar auf den ersten Blick skurril erscheinen. Andererseits ist diese Herangehensweise pragmatisch: Der Künstler zeigt, was er zu bieten hat, und die Vereinsvertreter wissen, was und wen sie buchen.

Wer im Karneval aktiv ist, weiß, dass es bei der Organisation von Veranstaltungen und Umzügen oft an scheinbaren Kleinigkeiten hapert: Wo kann ich günstig Orden herstellen lassen? Wo bekomme ich einen schönen Wagen her, wenn ich keine Wagenbaugruppe habe? Wo kann ich Uniformen und Tanzkostüme schneidern lassen? Die Antworten könnten sich in den Messehallen finden lassen.

Die Veranstalter brauchen ein wenig Glück, dass sich genügend Aussteller und Besucher für die „KarNie“ finden. Andererseits könnten sie einen guten Riecher haben: Das Interesse am Karneval scheint in der Region zu wachsen. Das beweisen nicht zuletzt das Karnevalsmuseum, das soeben in Goch eröffnet wurde und jenes, das in Kleve geplant ist.

MARC CATTELAENS

„KarNie“: 9000 Quadratmeter Karneval

Im Wunderland Kalkar findet nächsten Sommer die erste Karnevalsmesse des Niederrheins statt. „KarNie“ heißt die Messe, auf der sich Büttredner, Musiker, Wagenbauer und viele andere dem Narrenvolk präsentieren wollen.

VON JENS HELMUS

KREIS KLEVE Der Messe-Standort Kalkar wird wieder um einen Termin reicher: Am 24. und 25. August 2019 findet am Wunderland die Karnevalsmesse „KarNie“ statt. 9.000 Quadratmeter stehen dem Veranstalter, dem „Kjw-Team“ aus Wiesel, zur Verfügung. Eines stellt die Veranstalter bei der Pressekonferenz gleich klar: Geplant ist keine überdimensionale Konzertveranstaltung. „Wir sind auf die Idee gekommen, weil es keine echte Karnevalsmesse mehr gibt. Es gab mal welche, aber die haben irgendwann

„Wir sind auf die Idee gekommen, weil es keine echte Karnevalsmesse mehr gibt“

Johannes Wenten
Kjw-Team

nur noch Besucher angezogen, die Livemusik hören und feiern wollten“, sagt Johannes Wenten vom „Kjw-Team“.

Zwar soll die Unterhaltung auch bei der „KarNie“ nicht zu kurz kommen – allerdings wolle man das Wesen einer Messe ernst nehmen, betont Wenten. Geplant ist, dass sich an den Ständen jeder präsentieren kann, der etwas zum Karneval beitragen will. Büttredner also, Musiker und Tänzer, Wagenbauer oder Firmen, die Orden herstellen. Zudem sind vier Bühnen geplant, auf denen die Aussteller ihre Programme präsentieren können.

Als Besucher erhoffen sich die Veranstalter einerseits „Karnevalsmacher“, so Wenten – Karnevalisten also, die beispielsweise als Elferrats-



Johannes Wenten, Karin Jahnke mit Maskottchen Träumling und Han Groot-Obbink, von links, freuen sich auf die erste Messe.

RP-FOTO: GOTTFRIED EVERS

mitglied einen neuen Büttredner für ihre nächste Veranstaltung brauchen, die einen Hersteller von Sessionsorden suchen oder das passende Prinzenkostüm.

Aber auch Gruppen wollen die Veranstalter einladen – Vereine auf Sommerausflug beispielsweise, die mit ihren Kindern dann auch den Freizeitpark Wunderland besuchen könnten. Kurz gesagt: Jeder, der im Karneval aktiv ist, ist bei der Kar-

nevalsmesse Niederrhein willkommen. Denn die „KarNie“ soll auch Gelegenheit zum Austausch und zum Netzwerken sein, sagt Wenten.

Parallel zur Messe soll auf dem Außengelände eine Karnevalswagenbörse stattfinden. Landwirte aus der Umgebung, deren Wagen für die landwirtschaftlich nicht mehr tauglich, für den Rosenmontagszug aber noch gut geeignet sind, haben sich laut Wenten bereits zahlreich gemel-

det: „Die sind froh, wenn sie wissen, wohin damit. Manche geben ihre Wagen sogar kostenlos an Karnevalsvereine ab.“

Geplant ist auch ein Weltrekordversuch: Möglichst viele Tanzmariachen sollen am Messe-Samstag einen Tanz aufführen und es so in das Guinness-Buch der Rekorde schaffen. Ein entsprechender Antrag sei bei dem Komitee bereits eingereicht worden, sagt Wenten. Tanzmari-

chen für den Rekord-Versuch werden noch gesucht und können sich beim Veranstalter anmelden, ebenso wie Aussteller, die an der Karnevalsmesse teilnehmen möchten – reichlich Standflächen sind noch vorhanden.

Weitere Informationen zur Karnevalsmesse Niederrhein in Kalkar bieten die Veranstalter im Internet unter www.karnevalsmesseniederrhein.com.

„Christmas Buddy Event“ am Campus Kleve

KREIS KLEVE (RP) Studierende aus über 120 Ländern lernen an der Hochschule Rhein-Waal – doch nicht alle sind mit den deutschen Weihnachtstraditionen vertraut oder sie verbringen die Weihnachtstage fernab von der Heimat allein. Das „Christmas Buddy Event“ der Hochschule möchte Bürger aus der Region mit den Studierenden zusammenbringen.

Wie wird in Deutschland Weihnachten gefeiert? Welche Gerichte kommen traditionell auf den Tisch? Und wieso trinkt man den Dezember über Glühwein? Diese und viele weitere Fragen stellen sich die internationalen Studierenden der Hochschule Rhein-Waal, die mit den deutschen Weihnachtstraditionen nur selten vertraut, aber neugierig darauf sind.

Um diese Fragen zu beantworten und damit kein Studierender in der Weihnachtszeit allein sein muss, organisiert das Welcome Centre der Hochschule Rhein-Waal erstmalig das „Christmas Buddy Event“ am Campus Kleve. Als „Christmas Buddy“ können interessierte Bürger beispielsweise gemeinsam mit

Studierenden einen Weihnachtsmarktbesuch planen, sich zum Backen treffen oder auch einen Studierenden zum Weihnachtsfest einladen. Die Veranstaltung soll als Auftakt zum gegenseitigen Kennenlernen dienen.

Ein Highlight des Abends ist der „Cookie Contest“. Wer teilnehmen möchte, kann mit dem eigenen Backtalent beeindrucken und selbstgebackene Plätzchen mitbringen. Die schmackhaftesten Plätzchen werden auch ausgezeichnet.

Das Welcome Centre wird für das leibliche Wohl sorgen und alle mit Weihnachtsliedern und Weihnachtsgeschichten in vorweihnachtliche Stimmung bringen. Und es lohnt sich, den kitschigsten Weihnachtspullover anzuziehen, der im Schrank zu finden ist – der Beste gewinnt einen Preis. Eine unter den Teilnehmenden ausgeloste Jury bewertet sowohl die Plätzchen als auch die Pullover.

Das „Christmas Buddy Event“ findet am 17. Dezember ab 17 Uhr auf dem Campus Kleve der Hochschule Rhein-Waal, Marie-Curie-Straße 1, in der Mensa (Gebäude 16) statt.

Bürgermeister ziehen Bilanz des Jahres

Themen der Konferenz: Ärztliche Versorgung, Breitbandausbau, Belegung des Einzelhandels.

KREIS KLEVE (RP) Die ärztliche Versorgung auf dem Lande, die Belegung des Einzelhandels in den Innenstädten, die aktuelle Entwicklung des Breitbandausbaus und schulpolitische Themen standen 2018 auf der Agenda der Konferenz der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und des Landrates im Kreis Kleve. In ihrer letzten Sitzung des Jahres in Geldern zogen die Hauptverwaltungsbeamten Bilanz der Arbeit. Dabei betonte der Sprecher der Konferenz, Christoph Gerwers aus Rees, wie hilfreich und wichtig der kommunale Erfahrungsaustausch unter den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie dem Landrat sei. Dies gelte, zumal alle Kommunen sich mit ähnlichen Fragestellungen und Herausforderungen beschäftigen müssen.

Beim Breitbandausbau in den sogenannten „weißen Flecken“ konnte Landrat Wolfgang Spreen inzwischen die erfreuliche Mitteilung machen, dass für alle Projektgebiete der Zuschlag an ein Telekommunikationsunternehmen vergeben werden konnte und damit der Ausbau des Breitbandnetzes bis

zum Jahresende 2022 erfolgen wird. Die Bürgermeisterkonferenz hatte sich nachhaltig dafür engagiert, den Breitbandausbau voranzutreiben und auch die Einstellung eines Breitbandkoordinators im Kreis Kleve forciert.

Noch nicht so weit sind die Städte und Gemeinden beim wichtigen Thema der ärztlichen Versorgung. Hier dringen die Rathaus-Chefs auf weitere Gespräche mit den verantwortlichen Stellen bei der Kassenzusammenführung Nordrhein und dem Bundesgesundheitsministerium. Lutz Stroppe, Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, hatte den Bürgermeistern beim Besuch in Berlin zugesagt, in den Kreis Kleve zu kommen und sich die Situation vor Ort erklären zu lassen. Der Termin soll zu Beginn des neuen Jahres vereinbart werden.

Die Konferenz wird sich darüber hinaus auch im nächsten Jahr mit aktuellen Themen wie der Datenschutzgrundverordnung, der Debatte um die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge und der weiteren Entwicklung der Schullandschaft beschäftigen.



Die Bürgermeister mit Landrat Wolfgang Spreen (ganz oben) bei ihrer Konferenz in Geldern.

FOTO: KREIS KLEVE

PATSCHEL DER NIEDERRHEINOTTER



ANTENNE NIEDERRHEIN

Nachrichten aus dem Kreis Kleve, aus dem Land Nordrhein-Westfalen, aus Deutschland und aus aller Welt jede halbe Stunde

SAMSTAG, 8. DEZEMBER

AN - Am Wochenende 6-10 Uhr

Moderation: Dennis Grollmann
- Kirche, Aktuelles und mehr

AN - Am Wochenende, 10-14 Uhr

Moderation: Sven Sandbothe
- Aktuelles, Comedy und der beste Mix

AN - Am Wochenende-Spezial, 14-18 Uhr

Moderation: Andreas Grunwald
- Bundesliga, Service, DVD-Tipp und mehr

2. ADVENT, 9. DEZEMBER

Forum Kreis Kleve, 9-10 Uhr

Moderation: Volker Lübke
- „GreenLive - die Agrarmesse in Kalkar“

AN - Am 2. Advent, 10-14 Uhr

Moderation: Sven Sandbothe
- Aktuelles, Comedy und der beste Mix

AN - Sport vor Ort, 14-18 Uhr

Moderation: Volker Lübke
- Fußball-Live: Wesel - SV HlÖ./Nie. und sportliche Ergebnisse vom Niederrhein

Antenne über Antenne: Kleve, Emmerich und Rees UKW 98,0 MHz, Geldern UKW 105,7 MHz; Antenne im Kabel: 97,9 MHz. Antenne Webradio www.antenneniederrhein.de